

Abenteuerland

DIE BESTEN AUSFLUGSTIPPS DER COOPZEITUNG IN EINEM BUCH

◆ **Entdecker** Franz Bamert kennt die Schweiz wie die Taschen seines Rucksacks. Nun erscheinen ausgewählte Empfehlungen des Coopzeitung-Reporters in einem Buch des Beobachter-Verlags. ———. MAŠA DIETHELM

Jedan Ort über zweiahalbtausig Meter». Franz Bamert muss nicht lange über die Frage nach seinem Lieblingsplatz in der Schweiz nachdenken. Der langjährige Reporter der Coopzeitung macht keinen Hehl aus seiner Liebe zu den Bergen. Dort, wo die Luft dünner und die Stille «ganz laut» ist, findet der leidenschaftliche Bergsteiger zu sich selbst. Und wohl auch zur Ruhe. Auf der Redaktion kennt man den 64-Jährigen vor allem als unermüdlichen Entdecker der Schweiz. Meist er-

scheint er mit robusten Schuhen und einem grossen Rucksack auf den hageren Schultern. Kaum ist er da, ist er auch schon fort, unterwegs zur nächsten Alp, dem nächsten Bergsee oder Museum. «Eine Weile lang hatte ich das Gefühl, ich kenne jede Kuh, jeden Bauern und jeden Berg. Ich war für die Coopzeitung in fast jedem Winkel der Schweiz.»

Franz, der Wunderfitz

Tatsächlich hat der Journalist im Laufe der Jahre unzählige Orte erkundet und

in mal poetischer, mal rauerer Sprache über seine Entdeckungen berichtet. Persönlich hat er zwar eine klare Vorliebe für die Berge, aber bei der Wahl seiner Streifzüge für die Coopzeitung legt er Wert auf einen spannenden Mix: «Für unsere Leser muss es fesselnd sein. Sonst würde ich ja jeden Tag auf irgendeinen Berg hinaufkraxeln. Aber nur Sport und Berge, das interessiert ja keinen.» Er habe sich stets eine gewisse Neugier bewahrt und daher auch Gefallen an Ausflügen gefunden, die er privat

Foto: Yannick Andrea



DIE FRAGE DER WOCHE

Was ist Ihr liebster Ausflug? Wo wandern Sie gerne?

Welchen Winkel der Schweiz muss man gesehen haben? Diskutieren Sie mit unter:

www.coopzeitung.ch/wochenfrage

eher nicht gemacht hätte. Das Indianermuseum in Zürich war so ein Fall: «Meine eigene Karl-May-Zeit ist schon lange vorbei und ich hatte das Gefühl, alles über die Indianerzeit zu wissen. Aber vielleicht waren meine Informationen nicht ganz korrekt. Als ich vom Indianermuseum in Zürich hörte, fand ich das eine schöne Ausflugs-idee.» Ebenfalls eine Offenbarung sei die Entdeckung des Kantons Jura gewesen. «Ich habe jahrzehntelang in Graubünden gelebt und hatte den Jura aufgrund der Entfer-

nung gar nicht auf dem Radar. Also musste ich da hin. Der Jura ist so schön! Ausserdem habe ich dort grossartige Menschen kennengelernt.»

Neue Begegnungen

Überhaupt sei für ihn immer wichtig gewesen, wer hinter seinen Geschichten stecke: «Ich wollte auch Menschen unterstützen: bodenständige, fleissige Leute, die etwas auf die Beine stellen. Bio-Bauern zum Beispiel, die leben, was sie sagen. Oder den Hausi



An der Wand: Franz Bamert beim Bergsteigen im Sustengebiet.



Auf einem Pferdetrekking vor der wildromantischen Kulisse Sörenbergs hat Franz Bamert Pferde lieben gelernt.



Im Schulmuseum in Amriswil erfährt man viel Wissenswertes über die Schweizer Schulgeschichte.

... vom Sörenberg, ein Berg von einem Mann, aber unheimlich sensibel und gschpürig.» Im Lauf der Jahre seien durch seine Arbeit Freundschaften entstanden und neue Leidenschaften geweckt worden. Der Tierfreund Franz Bamert entdeckte unter anderem seine Liebe zu Pferden: «Bis vor drei Jahren hatte ich gar keinen Bezug zu diesen schönen Tieren. Dann lernte ich mit dem Hausi reiten. Das war einmalig. Als ich für die Coopzeitung auch noch über das Pferdealtersheim im Jura berich-

tete, war es ganz um mich geschehen. Seither liebe ich Pferde.»

Ein Spätzünder (punkto Bergfieber)

Vor die Berufswahl gestellt, würde Franz Bamert heute vielleicht Bio-Bauer werden, oder Bergführer. Seine Freude an der Natur wurde ihm aber nicht in die Wiege gelegt. Mit 35 Jahren ging er das erste Mal «z Alp». Die Liebe zu den Bergen fand ihn später. «Erst als Journalist wurde mir klar: Ein Sonnenaufgang auf 4000 Metern

Höhe ist an Herrlichkeit einfach nicht zu überbieten.»

Überhaupt habe ihn die Schönheit der Schweiz immer wieder berührt, sagt Bamert. Er will dies ja nicht als einen politischen Werbespot verstanden wissen. Aber seine Liebe zur Heimat kommt von Herzen: «Einmal fuhr ich auf der Nationalpark-Biketour runter ins Val Mora, Richtung Italien. Es war ein Herbsttag und ich war alleine auf dem Weg. Alles war farbig und in Herbstlicht getaucht. Ich dachte: Wie schön ist unser Land!»

ANZEIGE

Philips Diamond Clean

Jetzt in vier Premium Farben für ein seidig glattes Zahngefühl. Mit einzigartigem Ladeglas und patentierter Schalltechnologie.

159.-
statt 199.-

Spezial-Aktion*

In grossen Coop Supermärkten und Coop City Warenhäusern erhältlich.



VERLOSUNG: WANDERN IM «ABENTEUERLAND»

Gewinnen Sie einen exklusiven Ausflug mit dem Autor Franz Bamert:

Im Buch «Abenteuerland Schweiz» ist für jeden etwas dabei: Möchten auch Sie ein Wildwest-Trekking in Sörenberg erleben? Oder im Goms Steine schleifen? Die Coopzeitung verlost einen attraktiven Ganztagesausflug mit dem Reporter der Coopzeitung und Buchautor Franz Bamert.

Wählen Sie aus den verschiedenen Vorschlägen im Buch Ihren Favoriten aus und gewinnen Sie einen eintägigen Ausflug für die ganze Familie.

Die Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und ein reichhaltiges Mittagessen sind inbegriffen. Ausserdem werden unter allen Einsendungen zehn Exemplare des neuen Buches «Abenteuerland Schweiz» verlost. So können Sie gewinnen:

Mitmachen per SMS: Senden Sie **WINAG, gefolgt von Namen und Adresse, an 2667** (Fr. 1.-/SMS).

Per Telefon unter 0901 888 552 (Fr. 1.-/Anruf via Festnetz). Sprechen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse auf das Band.

Gratis-Teilnahme unter unten stehendem Link. Teilnahmeabschluss ist der 11. Juli 2016, 16 Uhr.

► www.coopzeitung.ch/abenteuerland

Foto: Philipp Zimmiker, Yannick Andrea, Heiner H. Schmitt, zvg



Vor Segantinis Bildern, hier das «Alpentriptychon», bleiben Besucher gebannt sitzen – manchmal stundenlang.

HIER DIE TOP FÜNF: FRANZ BAMERTS LIEBSTE AUSFLÜGE



Fünf Empfehlungen des Autors, erschieden in der Coopzeitung:

1. Wildwest in Sörenberg:
«Dort kommen sanfte Pferde, echte Menschen und archaische Landschaften zusammen.»
2. Segantini-Museum in St. Moritz:
«Man realisiert, dass Kunst von Können kommt und dass einfache Menschen viel zu sagen haben.»
3. Schulmuseum in Amriswil:
«Der perfekte Trip in die eigene schulische Vergangenheit. Mit allem Guten und Schlechten von damals.»
4. Steinschleifen in Gams:
«Ich hätte nie gedacht, dass in einem simplen Stein nach dem Schleifen so viel Schönheit ist.»
5. Salsizmachen mit Kindern in Scuol:
«Die allerbeste Art, um Kindern das Thema Fleisch mit all seinen Problemen näherzubringen.»

► www.coopzeitung.ch/abenteuerland

Und so trägt sein Buch, das diese Woche in Zusammenarbeit mit dem Beobachter-Verlag erschienen ist, den treffenden Titel «Abenteuerland Schweiz». Franz Bamert hat darin seine eindrücklichsten Erlebnisse zusammengetragen. Die 60 vielfältigen Ausflugstipps – 15 für jede Jahreszeit – geben den Lesern die Gelegenheit, die Schweiz auf die gleiche Art zu entdecken wie der Verfasser: mit Neugier und einer ungeheuren Freude an diesem wundervollen Flecken Erde.

Aktiver Ruhestand

Die Erscheinung des Buchs markiert auch das Ende eines wichtigen Lebensabschnitts des Journalisten. Bald legt Franz Bamert als Redaktor der Coopzeitung den Kugelschreiber zur Seite. Der 64-Jährige wird im Sommer pensioniert. Langweilig wird es ihm wohl nicht werden. «Ich werde noch mehr <z Berg> gehen, das Biken geniessen und Zeit mit meiner Liebsten verbringen. Daneben möchte ich aber weiterhin arbeiten.» Gerade wurde ein Buch über alte Handwerke fertig, an dem er mitgearbeitet hat und ein neues Buch ist bereits in Arbeit. Franz Bamert rastet nicht und muss daher auch keine Angst haben, Rost anzusetzen. Einstweilen freut er sich darauf, einen seiner Ausflüge noch einmal zu erleben (siehe Box links). Und welchen Ausflug würde er gerne nochmals machen? Ohne lange nachzudenken und mit dem ihm eigenen Charme bringt er mich zum Erröten: «Reiten in Sörenberg. Mit dir. Das wäre schön.» ●

Franz Bamert: «Abenteuerland Schweiz». Beobachter-Verlag. Im Handel oder für **Fr. 33.50 plus Fr. 5.– Versandkosten** unter: www.coopzeitung.ch/shop

Gewinnen Sie Reka-Ferien



◆ **Familienferien** Freuen Sie sich auf Familienferien? Mit ein bisschen Glück können Sie eine von drei Gratis-Wochen im Wert von 1000 Franken gewinnen.

Das Reka-Feriendorf in Lenk BE ist ein echtes Paradies für Kleinkinder. Unmittelbar bei der Anlage befindet sich ein Verkehrsgarten mit über 200 Fahrzeugen aller Art. Egal, ob sie mit einem kleinen Auto oder einem Motorrad durch die Spielstrasse düsen, es ist für alle Kinder ein Riesenspass. Im Reka-Feriendorf profitieren Sie von vielen Vorteilen: Kinderspielzimmer, eigenes Hallenbad inklusive Kinderplanschbecken und Gratis-Mietservice für Babyartikel.

So nehmen Sie teil

Gewinnen Sie eine Woche Ferien in einem der Schweizer Reka-Feriendörfer im Wert von 1000 Franken, einen Gutschein à 500 Franken oder einen Gutschein à 300 Franken in Reka-Checks. Und so können Sie mitmachen: Senden Sie **WIND**, gefolgt von Ihrem **Namen** und Ihrer **Adresse**, an **2667** (Fr. 1.– per SMS). Oder rufen Sie an unter 0901 602 206 (Fr. 1.–/Anruf Festnetz). Sprechen Sie Ihren Namen und Ihre Adresse auf das Band. Gratis-Teilnahme unter unten stehendem Link.

Teilnahmeschluss: Montag, 11. Juli 2016, 16 Uhr.

► www.coopzeitung.ch/wettbewerb